



U!REKA EUROPEAN UNIVERSITY

U!REKA: für ein starkes demokratisches Europa

Liebe Professorinnen und Professoren
liebe Mitarbeitende,
liebe Studierende,

anlässlich des Strategietreffens der U!REKA-Präsident*innen bei der Fachhochschule des BFI in Wien am 10. und 11. März wurden die künftige Ausrichtung des Netzwerks diskutiert und die jüngsten geopolitischen Ereignisse reflektiert.

In der Ukraine und in den Vereinigten Staaten werden wir alle mit bis dato unbekanntem Entwicklungen konfrontiert – ausgelöst durch Entscheidungen, die bislang in dieser Form undenkbar waren, oder die zumindest weit außerhalb des kalkulierbaren Horizonts der europäischen Gesellschaften lagen. Unsere Gedanken waren daher zunächst vor allem bei unserer Partnerhochschule in Odessa, die unmittelbar von diesem Wandel betroffen ist. Wir fühlen uns in diesen schweren Zeiten mehr denn je mit ihr verbunden.



FULL PARTNERS



Alle Präsident*innen waren sich einig: Die mangelnde Berechenbarkeit der politischen Lage und deren potenzielle Auswirkungen auf uns alle lösen Gefühle echten Unbehagens, Unsicherheit und Hilflosigkeit aus. Sie, liebe Hochschulangehörige, werden dies sicherlich mit Freunden und in der Familie besprechen, aber es ist auch gut, diese Themen im Umfeld unserer Hochschule zu reflektieren und in unserem U!REKA-Netzwerk zu diskutieren.

Großen Raum nahm die Diskussion ein, was die aktuellen Ereignisse für U!REKA bedeuten könnten. Welche Rolle kommt auf uns zu? Welchen konstruktiven, wichtigen Beitrag könnten wir leisten? Und wenn unsere Staaten mehr in Verteidigung investieren wollen, was können die Hochschulen in einem Europa leisten, das sich seiner neuen, eigenständigen Rolle bei der Sicherung seiner Souveränität und der Bewahrung seiner Werte immer mehr bewusst wird? Wie wird unsere Forschung beeinflusst, wenn die Finanzierung mit einer Zweckbindung für die Verteidigung einhergeht? Und wie denken Sie, liebe Studierende, Mitarbeitende und Professor*innen, darüber?

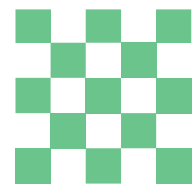
Mit Blick auf die europäische Perspektive fragten wir uns:

"Unser Wohlstand und unsere Lebensumstände sind eine gemeinsame **europäische** Angelegenheit. Was können wir als U!REKA **European** University hierzu beitragen?"

Mögliche Antworten auf diese Frage sind:

- Wir können als Wissensinstitutionen die Medienkompetenz erhöhen, indem wir beispielsweise die Möglichkeit der Faktenüberprüfung, den Respekt für Evidenz, für historische Fakten, für logisches Denken und für eine faktenbasierte Debatte anbieten.
- Wir können das demokratische Bewusstsein und die Fähigkeit zum kritischen Diskurs unter unseren Studierenden fördern.
- Wir können die Debatte über unsere europäische Unabhängigkeit und Autonomie lebendig halten und vorantreiben.
- Wir können die Berufe der Zukunft antizipieren und unsere Studienprogramme an die gesellschaftlichen Bedürfnisse anpassen.
- Wir können mit unserer Forschung dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit Europas zu erhöhen.
- Wir können denjenigen Studierenden und Forschenden aus aller Welt, die unsere europäischen Werte teilen, anbieten, hier in Freiheit zu lernen und zu forschen.

In erster Linie sehen wir unsere Rolle darin, unsere europäischen Werte zu erklären, zu lehren und zu verteidigen, um so unsere Gesellschaft zu stärken: die Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde, die Freizügigkeit und die Freiheit des Denkens, unsere repräsentative Demokratie, die einen Ausgleich aller Interessen in der Gesellschaft anstrebt, die Gleichheit aller Menschen sowie die Rechtsstaatlichkeit. Auf diese unverrückbaren Eckpfeiler unseres europäischen Lebens nehmen wir ständig Bezug; sie sind so in unser tägliches Denken übergegangen, dass wir hin und wieder vergessen: die



Wahrung dieser Werte ist nicht mehr selbstverständlich. Genau hier können und werden wir als U!REKA-Gemeinschaft ansetzen.

Für uns ist klar: Jetzt ist der passende Zeitpunkt, um an diesen Themen zu arbeiten! Dabei können Sie, liebe Hochschulangehörige, Ihre Kreativität und Ihr Engagement einbringen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

U!REKA-Strategietreffen der Hochschulpräsident*innen, 10. März 2025

Riitta Konkola, Metropolia Helsinki, U!REKA - Chair
Andreas Breinbauer, FH des BFI Wien
Antonio Bélo, Politéchnico de Lisboa
Geleyn Meijer, Hogeschool Amsterdam
Kai-Oliver Schocke, Frankfurt University of Applied Sciences
Koen Goethals, Hogeschool Gent
Naomi Graham, Edinburgh Napier University

